

#Mangel an Glauben bei den Israeliten

Auf dem ganzen Weg der Erlösten durch die Wüste gibt es keinen einzigen Abschnitt, der nicht in Weisheit und Liebe von Gott vorgeplant wäre. Jede Situation, in die wir kommen, hat

ihren Sinn und ihren Einfluss auf uns. Die Orte wie „Pi-Hachiroth“ und „Migdol“ stehen jeweils in Verbindung mit unserem moralischen Zustand und zugleich mit dem Charakter Gottes. Der Unglaube lässt wohl oft die Frage aufkommen:

„Warum ist dies oder jenes so?“ Gott weiß es; und zweifellos wird Er diese Frage beantworten, wenn es zu seiner Verherrlichung und zum Wohl seines Volkes dient.

Wie oft entsteht bei uns die Frage, warum wir in diese oder jene Umstände gebracht werden. Wie oft mühen wir uns ab, die Ursache von Prüfungen zu erforschen, denen wir ausgesetzt sind. Wie viel besser aber wäre es, wenn wir demütig und vertrauensvoll sagen würden: „Es wird so am besten sein“!

Wenn Gott uns in eine Situation bringt, dann können wir sicher sein, dass sie mit Weisheit gewählt und heilsam für uns ist; und selbst wenn wir sie in törichter und eigenwilliger Weise selbst gewählt haben, wird Gott dennoch in

seinem Erbarmen unsere Torheit zum Guten wenden und die Folgen unseres selbst gewählten Weges zu unserem geistlichen Wohl mitwirken lassen. Gerade in den größten Schwierigkeiten können wir die Herrlichkeit Gottes und die

Herrlichkeit seiner Wege mit uns erkennen; und Gott führt uns deshalb oft in schwere Prüfungen, damit Er sich umso herrlicher offenbaren kann. Er hätte Israel durch das Rote Meer führen und vor den Kriegsheeren des Pharaos in

Sicherheit bringen können, noch bevor diese von Ägypten aufbrachen. Aber dann wäre sein Name nicht so wunderbar verherrlicht und der Feind nicht so vollständig vernichtet worden. Nur zu oft verlieren wir diese große Wahrheit aus

dem Auge; und die Folge davon ist, dass wir in Zeiten der Trübsal leicht ermatten.

Wenn wir eine schwere Krise nur als eine Gelegenheit zur Entfaltung der Gnade Gottes betrachteten, so würden unsere Seelen im Gleichgewicht bleiben und selbst in den schwierigsten Prüfungen würden wir Gott verherrlichen.